

„Endeavour the Endeavour“

(oder: Das Streben nach der Endeavour – und der ISS)

Auf dem Sternfreundeabend am 24. Mai berichtete Achim, das am darauffolgenden Montag, den 30. Mai 2011, die ISS nebst kurz zuvor abgekoppeltem Shuttle „Endeavour“ die Sonnenscheibe passieren würde. Nichts Ungewöhnliches an sich, aber der ca. 5 km schmale Pfad auf der Erde, von dem aus eine Beobachtung möglich wäre, würde genau über Freiburg verlaufen. Und außerdem, gerade abgekoppelt, und dann gemeinsam vor der Sonnenscheibe? Das gibt es nicht so oft.

Wo genau die Projektionslinie auf der Erde verlaufen würde, so ergänzte Martin, könne man noch nicht sagen, denn das Shuttle würde kurz vor dem Abkoppeln noch verbliebenen Brennstoff dazu verwenden, die ISS in ihrer Umlaufbahn wieder anzuheben, und dies sei aufgrund der relative tiefen Flughöhe jetzt auch dringend nötig.

Die ISS ist schon öfter bei einem Vorbeiflug vor der Sonne fotografiert worden, aber ISS und Shuttle im gerade getrennten Zustand? Das erschien mir spannend. Hinzu kam, das es der letzte Flug der Endeavour war, also gewissermaßen ein historisches Ereignis.

Außer Achim, so war zu vernehmen, wollten auch Andreas und Uli versuchen, das für den 30. Mai um 09h31m vorhergesagte Ereignis zu fotografieren.

Erst sehr kurzfristig hatte ich entschieden, mich dem Trio anzuschließen, auch, wenn ich nicht fotografieren wollte – das können die drei anderen besser. Ich wollte versuchen, den Vorbeiflug visuell wahrzunehmen. Uli hatte bereits, basierend auf den aktuell verfügbaren Informationen über den voraussichtlichen Verlauf der Zentrallinie, am Sonntag einen geeigneten Beobachtungsstandort am Tuniberg ausfindig gemacht, der freie Sicht nach Osten erlaubte, und zwar direkt in den Weinbergen an einem öffentlich zugänglichen asphaltierten Weg.

Als ich Montag früh an der verabredeten Stelle eintraf, fand ich niemanden, aber mein Handy läutete – basierend auf den neusten Informationen hatte das Trio den Standort ca. 2-3 km verlegt. Als ich eintraf erfuhr ich, das nach Informationen, die Martin recherchiert hatte, das Shuttle sich planmäßig von der ISS getrennt hatte und gegenwärtig mit einem Abstand von über 1 Sekunde der ISS hinterher flöge. Dann wird das wohl nichts mit Endeavour und ISS gleichzeitig vor der Sonnenscheibe, so dachte ich, den die Passagezeit vor der Sonne dauert maximal nur ca. 1 Sekunde. Aber, so sagte Martin, die Nasa würde noch ein Manöver fliegen, im Rahmen dessen sich die Endeavour wieder an die ISS annähern würde – nur wann?



Die Instrumente waren bereits in Stellung gebracht, Achim brachte seinen TMB-APO-Refraktor 80/480 mm mit einer Nikon D700 zu Einsatz, Andreas wollte mit einer Sony Digitalkamera ein Video mit einem Takahashi 128 FS aufzeichnen, und Uli hatte sein C5 mit einer Canon 550D vorbereitet. Für meine visuellen Zwecke setzte ich auf mein erstes und nach wie vor Lieblingsteleskop, einen hervorragenden 60 mm Refraktor von Hertel&Reuss aus den 60er Jahren, sowie einen kleinen Fraunhofer-Refraktor mit Projektionsschirm.

Das Wetter war hervorragend, aber dennoch hatten wir Grund zur Sorge: anders als am Sonntag, wo Uli sich die Lage vor Ort angeschaut hatte, waren jede Menge Winzer mit ihren Traktoren unterwegs und habe die Reben eingenebelt – und sie kamen immer näher. Der ein oder andere schaute interessiert bis misstrauisch zu uns – und der, der uns gefährlich nahe kam, hat das wohl gemerkt - er hat jedenfalls, nachdem wir mehrmals bäugt worden sind, in Richtung Norden weitergemacht und somit nicht mehr gestört. Ein paar Passanten fragten, was wir denn machen würden, einer fürchtete sogar, jetzt käme der Weltuntergang, aber das war schnell geklärt.

Uli gab mir eine Funkuhr, die ich auf die Okularablage meines Fraunhofer-Teleskops stellte. So hatte ich Projektionsschirm und Uhr gleichzeitig im Blickfeld, und ich durfte die Zeit ansagen. Anfänglich in größeren Abständen, dann im 10, 5, und schließlich im Sekundentakt – und dann ein Aufschrei: „Da war sie“ – von Andreas. Sonst hatte niemand etwas gesagt.



ISS und Endeavour vor der Sonne, Aufnahme Achim Schaller

Sehr schnell war klar: Andreas hatte das Ereignis auf Video aufgezeichnet und auf dem Display gesehen, Achim hatte eine hervorragende Sequenz von Einzelbildern, mit Endeavour und ISS im Abstand von ca. einer halben Sekunde, aber beide gemeinsam vor der Sonnenscheibe, und Uli hat wahrscheinlich eine hunderstel Sekunde zu spät ausgelöst. Und ich habe nicht gesehen – außer der Uhr. Aber im Ergebnis, es hat also doch geklappt, Shuttle und ISS gleichzeitig vor der Sonnenscheibe!

Jens Lüdemann